

# Lafontaine reist nach Kuba

**Der Partei- und Fraktionschef der Linken führt wahrscheinlich Anfang September politische Gespräche auf der Karibikinsel**

*Von Julius Kaiser*

Oskar Lafontaine wird aller Voraussicht nach Anfang September an der Spitze einer Linkspartei-Delegation zu offiziellen Gesprächen nach Kuba reisen. Der Partei- und Fraktionschef der Linken werde von den Bundestagsabgeordneten Klaus Ernst und Nele Hirsch begleitet, erfuhre junge Welt am Dienstag weiter aus Fraktionskreisen. Eine Mitarbeiterin Lafontaines bestätigte lediglich, er wolle auf Kuba mit einer kleinen Delegation noch in diesem Jahr »politische Gespräche« führen. Inhalte und Zeitpunkt seien allerdings noch nicht bekannt.

Der geplante Kuba-Besuch wird die zweite offizielle Reise Lafontaines auf die Karibik-Insel sein. Bereits 1988 hatte sich der damalige Ministerpräsident des Saarlandes mit Kubas Staatspräsident Fidel Castro getroffen.

Im vergangenen Jahr war innerhalb der Linkspartei.PDS eine Debatte über das Verhältnis zu Kuba ausgebrochen, nachdem die Europaabgeordneten André Brie, Gabi Zimmer und Helmuth Markow einer antikommunistischen Entschließung des EU-Parlaments zu angeblichen Menschenrechtsverletzungen auf Kuba zugestimmt hatten. Ohne die jahrzehntelange US-Blockade gegen die Insel auch nur zu erwähnen, wurden »die Förderung eines Prozesses des Übergangs zu einer pluralistischen Demokratie und ein nachhaltiger wirtschaftlicher Aufschwung« als Ziel der EU-Politik in Kuba formuliert. Die kubanische Führung sagte daraufhin den geplanten Besuch einer Delegation der Linkspartei.PDS ab. Parteiintern kritisierten insbesondere die Arbeitsgemeinschaft (AG) Cuba Sí, die Kommunistische Plattform, aber auch mehrere Bundestagsabgeordnete die Zustimmung zur EU-Entschließung als Komplizenschaft mit der US-Blockadepolitik.

Lafontaine hatte sich bislang aus der parteiinternen Auseinandersetzung um Kuba herausgehalten. In letzter Zeit bezog sich der Vorsitzende der Linken allerdings positiv auf die lateinamerikanischen Linksregierungen von Evo Morales in Bolivien und von Hugo Chávez in Venezuela, die eng mit Kuba verbündet sind.

Politische Besuche von Vorstandsmitgliedern der ehemaligen PDS auf der Karibikinsel haben Tradition. Ihre grundsätzliche Solidarität mit dem sozialistischen Land beweist die Linkspartei mit dem Erhalt des Status von Cuba Sí als Arbeitsgemeinschaft beim Parteivorstand. Diese AG unterhält unter anderem Projekte zur landwirtschaftlichen Entwicklung in Kuba, die Lafontaine nach jW-Informationen im Rahmen seiner Reise besuchen möchte.

Die Linkspartei müsse ihr »verklärtes Bild vom sozialistischen Kuba endlich begraben« und Lafontaine »die eklatanten Menschenrechtsverletzungen« in Gesprächen mit Raul und Fidel Castro verurteilen, forderte der Vorsitzende der als CIA-nah geltenden Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Martin Lessenthin, in einer Presseerklärung.

*junge Welt, 25. Juli 2007*